

Eltern sind erbost über die Stadt Lörrach

Wütend und besorgt sind die Eltern der Lörracher Realschüler, deren Klassenzimmer mit Radon belastet sind. Bei einem Infoabend fordern sie technische Lösungen für das Problem.

Die Eltern der Schüler der Theodor-Heuss-Realschule (THR) in Lörrach fordern, dass das Radonproblem in den Kellerräumen umfassend technisch gelöst werden müsse. Dies wurde bei einem Infoabend am Dienstag deutlich. Die Stadt scheint das Problem weniger ernst zu nehmen. Zumindest war kein Vertreter vor Ort, der sich der Diskussion mit den besorgten und wütenden Eltern stellte.

"Ich bin nur Messtechniker, ich kann keine Forderungen stellen", sagt Ingo Fesenbeck vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und blickt leicht verzweifelt in die Runde. Etwa 40 Eltern der THR sind zum Radon-Infoabend in die Aula des Hans-Thoma-Gymnasiums gekommen und sie sind ziemlich aufgebracht. Fesenbeck hat vor ihnen referiert über sein Institut, über aktive und passive Messungen, über Vorkommen und Wirkung von Radon. Und zuletzt auch über die Messungen am THR, wo in fünf Räumen im Tiefparterre der Referenzwert von 300 Becquerel pro Kubikmeter (Bq/m^3) überschritten wurde (siehe Info).

25 Minuten lüften bei Minusgraden?

Für die aktive Messung wurden einen Tag lang Türen und Fenster geschlossen gehalten, um eine hohe Radonkonzentration zu erzeugen, die dann gemessen wurde. Anschließend wurde gelüftet. 25 Minuten hätten gereicht, um einen Wert von $400 \text{ Bq}/\text{m}^3$ zu erreichen. Bei den Eltern macht sich Unmut breit. 25 Minuten lüften? Bei Minustemperaturen? Schon nach etwa fünf

Minuten sinke die Konzentration deutlich ab, versucht Fesenbeck zu beruhigen. Doch die Eltern, deren Kinder teilweise den ganzen Tag in den betroffenen Klassenräumen verbringen, sind skeptisch. Zumal laut der Weltgesundheitsorganisation bereits eine Konzentration von 100 Bq/m³ bedenklich sei.

Frühaufsicht soll Fenster öffnen

Rektorin Sonja Mohren sagt, dass im Normalfall die Räume ja nicht den ganzen Tag geschlossen seien, außer in den Ferien und am Wochenende. Und die Frühaufsicht sei angewiesen zu lüften, bevor die Schüler in die Klassenräume kommen. "Und wenn vor jeder Stunde gelüftet wird, dann hat man schnell 25 Minuten zusammen." Eine Mutter berichtet, dass ihr Sohn geschildert habe, dass in der Früh nicht gelüftet werde. Die Eltern und auch ein anwesender Lehrer fordern technische Abhilfe. Eine zeitgeschaltete Lüftung oder eine Sanierung, um das Eindringen des Edelgases vom Boden in die Räume zu verhindern.

Die Eltern lassen nicht locker, die vom KIT ausgesprochene Empfehlung, regelmäßig zu lüften, geht ihnen nicht weit genug. Doch Fesenbeck und Mohren sind die falschen Ansprechpartner, die beiden anwesenden Mitarbeiter der Stadt äußern sich nicht zur Problematik, beziehen keine Stellung. Darüber sind die Eltern erbost, sie diskutieren, ob sie eine Initiative gründen sollen. Eine Frau spricht von Körperverletzung. "Mit diesem Begriff würde ich ganz vorsichtig sein", mahnt Fesenbeck.

Eine Klasse wird nun wandern

"Ich möchte nicht, dass mein Sohn noch drei Monate in diesem Raum sitzt", sagt eine Mutter und verlangt nach einer sofortigen Reaktion. Rektorin Mohren verspricht, eine Wanderklasse einzurichten. Mehr kann sie als Schulleiterin nicht tun.

Wie es an der THR weitergeht und ob nun auch die anderen städtischen Schulen auf Radon untersucht werden, ist noch unklar. Der Redaktion gelang es nicht, Annette Buchauer, Fachbereichsleiterin Grundstücks- und Gebäudemanagement, telefonisch und per E-Mail für eine Stellungnahme zu erreichen.

Radonbelastung

Von April bis August und im Dezember 2015 führte das KIT zwei passive Messreihen in der Theodor-Heuss-Realschule durch. In den Räumen, in denen der Referenzwert von 300 Bq/m^3 überschritten wurde, wurde im April 2016 noch einmal aktiv gemessen. Insgesamt fünf Räume im Tiefparterre sind betroffen, in einem Raum betrug die Konzentration über 1000 Bq/m^3 . Das Gas tritt offenbar über einen Versorgungsschacht ein.

Quelle: <http://www.badische-zeitung.de/loerrach/eltern-sind-erbost-ueber-die-stadt-loerrach--132597155.html>